

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz.

Freiburg, Murtengasse, Nr. 214.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 13. Januar 1877.

Abonnementspreis:
 Jährlich 6 Fr.
 Halbjährlich 3 "
 Vierteljährlich 2 "

Druck von Ph. Häslar & Comp.

Alle Anzeigen sind direkt an die Buchdruckerei
 Murtengasse Nr. 214 zu adressiren.

Einsendungsgebühr:

Für den Kt. Freiburg die Zeile 15 Ct.
 Für die Schweiz 20 "
 Für das Ausland 25 "

Zwischen.

Wenn Gott ein Volk strafen will, so gibt er ihm schlechte Regenten, sagt die Schrift. Das Sprüchlein scheint sich auch in unserm Nachbar-kanton Bern erweisen zu wollen. Hr. Bodenheimer hatte aus „Täube“, daß er nicht in den Ständerath war gewählt worden, seine Entlassung als Regierungsrath eingereicht. Die Berner haben ob Bodenheimers Zorn den Schlotter bekommen, und letzten Dienstag benannten Herrn in beiden Aemtern wieder bestätigt. Was bedeutet diese Wiederwahl? Sie bedeutet, daß man an der bisherigen Kirchenpolitik und Finanzwirtschaft in Bern noch nicht genug hat, sondern fortwirthschaften will, daß der Staatskassen sich noch hinreichend in dem Morast versahren hat, daß er noch weiter hinein muß, bis er stecken bleibt. Es gibt im Völkchen eine eigenthümliche, unlösliche Thatsache: wenn ein Staat in eine Sackgasse hinein geräth, so wird fortgeschritten, bis man nicht mehr weiter kann. Die Einsichtigen können sich heiser schreien und machen so viel sie wollen, die Menge läuft einigen Leitthämmeln nach, bis sie wie der Ochse am Berge steht. Da beginnt dann endlich die Ernüchterung, man reißt die Augen und fragt einander, wo man denn auch sei. Endlich wird über die beiden Führern von Blinden Gericht gehalten. Das wird auch im Kanton Bern nicht ausbleiben. In die Bern-Luzernbahn hat der Staat zehn Millionen hingeworfen. Wenn er nun diese nicht ganz verlieren will, so muß er die Bahn, die im Konkurs steht, käuflich an sich ziehen und dann sie noch ausbauen. Allem Anscheine nach werden die Berner die Bahn kaufen, der Radikalismus ist in finanziellen Unternehmungen von jeher kühn gewesen und er wird auch hier seine wirtschaftlichen Grundsätze nicht verläugnen. Die Folge des Ankaufs wird aber eine ungeheure Vermehrung der kantonalen Schuldenlast sein, dann Vermehrung der Steuern und finanzielle Misere. Wenn diese da sein wird und sie muß kommen, dann wird die Ermächtigung der Geister nicht mehr weit sein.

Vom Kanton Solothurn ist zur Ausnahme einmal etwas Gutes zu berichten. Letzten Sonntag war Abstimmung über vier Gesetze. Das schlimmste aus dieser Vierzahl war das Gemeindegesetz. Mit diesem wollte man den Radikalen an den Kragen; diesem Gesetze gemäß

sollten auch die Protestanten und Andersgläubige über kirchlichen Besitz abstimmen können. Der Zweck lag auf der Hand, man hoffte dadurch Kirchen und Kirchenvermögen vielerorts wie z. B. in Solothurn den Ultrakatholiken überantworten zu können. Unterdeß ist dem Herrschgewaltigen in Solothurn durch bemeldete Abstimmung ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Möge es nicht der letzte sein? Täusche man sich nicht, die Herren werden etwas Anders herausflügeln, um zu ihrem Zwecke zu gelangen. Die Kirche des Radikalismus im Schweizerland bestand ja immer darin, das Volk durch Abstimmungen müde zu machen, bis es endlich Ja sagte und einen Beck für eine Ruh ansah.

Im Orient sind die Dinge immer noch in der Schwebe. Die Mitglieder der Konferenz geben sich viele Mühe um die Türken für ihren Vorschlag zu gewinnen. Es hat aber den Anschein, daß all ihr Lieb und Mühe umsonst seien: die Türken wollen nicht nachgeben. Der Streit bewegt sich vorzüglich um folgende Punkte. Die Bevollmächtigten halten fest an der Forderung der Errichtung einer aus Eingeborenen zu bildenden Gendarmerie, welche sich zur Hälfte aus Christen, zur Hälfte aus Mohamedanern rekrutiren und von fremdländischen Führern, welche die Cadres zu formiren hätten, befehligt werden sollte. Diese Gendarmerie soll unter Befehl der „Internationalen Ueberwachungskommission“ stehen. Als Gegenleistung für die Abtretung von Klein-Zwornik sollte Serbien der Pforte eine Geldsumme bezahlen und seinerseits Fürst Nikolaus von Montenegro für die ihm zu gewährende Gebietsvergrößerung sich als tributpflichtiger Vasall der Pforte erklären. Das Projekt der Kommunal-Verwaltung für Bosnien, die Herzegowina und Bulgarien und die Theilung dieser Provinz in zwei Vilajets als Forderung aufrechterhalten, und bestanden die Mächte auf dem Begehren, daß sie bei der Wahl der Gouverneure, ähnlich wie im Libanon, beratende Stimme haben sollten. Endlich sollte die internationale Ueberwachungskommission jede Vollmacht besitzen, um die Ausführung der Reformen in den drei genannten Provinzen zu leiten.

Die ottomanischen Bevollmächtigten ihrerseits behaupten, daß die Pforte unmöglich in die Ueberwachung durch eine internationale Kommission, welche über eine lokale Gendarmerie zu disponiren hätte, willigen könne; sie habe jedoch gegen eine „Kollektiv-Kontrolle“

der Mächte, welche an Ort und Stelle durch deren Konsuln geübt werden könnte, nichts einzuwenden. Diese hätten dann Alles, was sie mit Bezug auf die Einführung des neuen administrativen Regimes zu bemängeln hätten, nach Konstantinopel an ihre Botschafter zu berichten. Der Sultan behält sich das Recht vor, die Gouverneure dieser Provinzen zu ernennen, ohne den Mächten irgend eine Ingerenz einzuräumen, und was Serbien und Montenegro anbelangt, so meint die Pforte genug zu thun, wenn sie diesen beiden Fürstenthümern einen Friedensschluß auf Grund des Status quo ante bellum zugestehet.

„Das Schwert wird wohl den Streit entscheiden.“

Sidgenossenschaft.

Föhn. Aus Uri, Schwyz und St. Gallen kommen Berichte über die Verheerungen, die der in den letzten Tagen ausgebrochene Föhn angerichtet hat. In Uri wüthete er in der Nacht vom 3. auf den 4. dieß und am Morgen des 4. orkanmäßig. In seinen Wuthausbrüchen schleuderte er Hunderte und Hunderte von Ziegeln und sogar Kamine von den Dächern, trieb einen vor dem Gasthose stehenden Omnibus mehrere Meter weit fort und warf auf dem Friedhof zwei Grabmonumente und eine Masse hölzerne Kreuze zu Boden. — In Schwyz hat er letzten Donnerstag mit solcher Kraft gewüthet, daß einzig auf kurzer Strecke von Lowers nach Goldau 42 Obstbäume entwurzelt und 2 Telegraphenstangen umgeschlagen wurden.

Bern. Neuenstadt. Dieser Tage ist hier in zwei Ställen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und ist vom Regierungstatthalter sofort an beiden Stellen der Stallbann verhängt worden. Drei Ziegen, dem Nebmann Fritz Honsprenger und eine Kuh, dem Metzger Baumann angehörend, sind von der Krankheit befallen.

Die Krankheit ist unzweifelhaft durch einen Schweinehändler, Namens Galland, wohnhaft in Nupernier, Kt. Neuenburg, eingeschleppt worden.

— Das „Emmenthaler Blatt“ erzählt als merkwürdige Thatsache, daß sich jüngst an eine von ihm ausgeschriebene Knechtenstelle im Kanton Neuenburg nicht weniger als 80 Bewerber, und zwar meist tüchtige und solide Leute, ge-

meldet haben. Noch Mancher, meint das genannte Blatt, der der Landwirthschaft in den letzten Jahren den Rücken gekehrt und die Arbeit in einer Fabrik oder in einem andern Gewerbe oder als Eisenbahnarbeiter augenscheinlich lohnender und weniger mühsam fand, wird sich nun, bei veränderten Zeiten und Verhältnissen, und da gegenwärtig das Fabrikwesen keineswegs florirt, selbst das „Eisenbahnen“ sozusagen aufgehört hat, der Landarbeit zuzuwenden.

— Bern, 9. Jan. Bodenheimer ist als Regierungsrath wieder bestätigt mit 124 von 232 Stimmen, als Ständerath mit 136 von 230 Stimmen.

Uri. Viel Leben und reger Verkehr herrscht gegenwärtig in Göschenen. Durchschnittlich sind stets zwischen 1800—2000 Arbeiter beschäftigt. Großartige Einrichtungen, lediglich zum Betriebe des Tunnelbaues, haben mehrere Jahre in Anspruch genommen und gehen ihrer Vollendung entgegen. Gewaltige Wasserkräfte — man schätzt sie auf 1800 Pferdekräfte — setzen eine Reihe von Maschinen in Bewegung, welche äußere Luft einsaugen, theilweise zerlegen, pressen und diese gepresste Luft zu weitem Betriebe, gleich dem Dampfe, dienstbar machen. Maschinenwerkstätten verschiedener Art, Schmelzöfen, Eisenhammer, Säge u. werden erstellt. Ein großer Theil des Tunnels wird durch Maschinen gehohlet, ein anderer Theil — einige Erweiterungen — von Hand. Starke Röhren, gefüllt mit gepresster Luft, leiten zu den verschiedenen Angriffspunkten und setzen die Bohrmaschinen in Bewegung, deren bis sechs auf ein Gestell gelegt, in beliebiger Richtung nach vorwärts angelegt, jede nahe an hundert Schläge in der Minute gegen das harte Gestein führt. Sieben Maschinen und mehrere Handarbeitsposten sind abwechselnd unablässig Tag und Nacht beschäftigt. Das abgeschossene Material wird auf Rollwagen mit Pferden bespannt vom Innersten auf gewisse Umladestellen gebracht, wo es sammt den Wagen durch Maschinen auf tiefere Geleise übertragen und von dort mittelst Dampfmaschinen, welche bis 40 oder mehr Wagen führen, jedoch nicht per Dampf, sondern ebenfalls durch gepresste Luft bewegt werden, herausgeschafft wird.

Der Rauch, welcher von dem Abschließen der Minen entsteht, wird durch eine eigene Saugvorrichtung außerhalb des Tunnels mittelst oben im Gewölbe angebrachter weiten Röhren herausgeleitet. Die Wärme im Tunnel steigt bis 23° und darüber, so daß auf vielen Posten die Leute beinahe nackt arbeiten. Mit der Ausweitung und Wölbung ist man zwar nach der ganzen Länge weit zurück; jedoch ist doch bei den gegenwärtig vollendeten Vorbereitungen, bei den vielfach gegebenen Angriffspunkten, abgesehen von den stetsfort verbesserten Maschinen, eine glückliche Vollendung des Tunnels in der vorgeschriebenen Zeit mit Zuversicht zu erwarten.

— Der Landrath hat beschlossen, bei den nächsten Landsgemeinde ein Kreditbegehren von 14,000 Fr. für den Neubau der Talskapelle vorzubringen. Die künstlerische Aus schmückung des Baues hat bekanntlich der schweizerische Kunstverein übernommen.

Schwyz. Dieser Tage wurden, laut „Bote der Urschweiz“, 2 Rinder nach Zürich für 2,400 Fr. und ein 7 Monate alter Stier für 800 Fr. nach Unterwalden verkauft.

Zug. Bei den letzten Sonntag stattgehabten Wahlen sind in die Regierung gewählt

worden, die H. Alois Scherzmann, Edam. und Nat.-Rath, Alois Müller, Statthalter, J. Hilbrand, St.-Rath und Kantonsrathspräsident, J. A. Köllin, Präsident (Neuchâtel), G. Ruffbaumer, Reg.-Rath, Oswald Döfenbach, Ständerath, Joh. Gügler, Oberrichter (Liberal).

Gewählt sind bis jetzt 21 Konservative und 29 Liberale; 14 Wahlen kamen nicht zu Stande oder wurden beanstandet. Es sollen bereits Kassation der Wahlen angebeht sein in den Gemeinden Baar, Cham, und Unterägeri.

Solothurn. Die letzten Sonntag stattgehabte Abstimmung über verschiedene Gesetze hat als Resultat zur Folge laut einem Bulletin des „Soloth. Anz.“:

	Ja.	Nein.
Expropriationsgesetz	4,409	5,321
Hausirgesetz	4,534	5,227
Hundetaxe	4,579	5,255
Gemeindegesez	3,745	7,070
Emmenregulirung	2,545	6,718

Sämmtliche Gesetze sind somit verworfen.

Nidwalden. Ein pflüger Wirth in Stans hat ein Mittel entdeckt, wie er seine alten Schoppen und Flaschen los werden kann. Hr. Volinger „zum Posthorn“ in Stans kündigte im „Nidw. Volkszt.“ an: „Derjenige, welcher am Sylvestertag bei ihm drei Schoppen Wein trinkt, kann beim lesten die leere Flasche nach Hause nehmen.“

— Vor einiger Zeit fiel der schönste Baumschmuck dieses Ländchens, ein Prachteremplar von einem Nussbaum, der Spekulation zum Opfer. Der Niesenbaum erhob sich majestätisch auf dem Landgute Bürg, dem Enetberg gegenüber, zwischen Stans und Buochs, für 1,200 Franken verkauft. Der Stamm mißt über dem Wurzelstock 1.5 und in einer Höhe von 9 noch mehr als 0.9 Meter Durchmesser, sein dickster Umfang 4.5 Meter. Das Astholz wurde für Fr. 200 verkauft und enthielt für Schreinerei und Parquetterie werthvolle Stücke.

Vaudt. Die Vaudländer haben nach Ausweis ihrer Steuerrollen 32 Millionär und 122 Steuerpflichtige mit mehr als 1/2 Millionen Franken Vermögen.

Wallis. Das vom Großen Rathe festgestellte Budget für 1877 sieht vor an Einnahmen 1,582,029 Fr., an Ausgaben 1,582,595 Fr., die Staatsrechnung würde demnach mit einem kleinen Defizit von 566 Fr. abschließen.

— Die Polizei hat kürzlich im „Cercle du Simplon“ in Saron zur Nachtzeit eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei sich ergeben, daß dort eine zahlreiche Gesellschaft mit Hazardspielen beschäftigt war. Da dem Betreffenden im Weiteren eine Störung der öffentlichen Ruhe zur Last gelegt wurde, hat der Staatsrath den besagten „Cercle“ sofort geschlossen und den Inhabern desselben die Aufenthaltbewilligung entzogen.

Neuenburg. Bei der Wahl der katholischen Kirchenvorsteherschaft in Loche ist die römisch-katholische Liste mit 176 Stimmen gegen 41 Alt-katholische ganz durchgedrungen.

— In Neuenburg leben die sagenhaften Wichtelmännchen wieder auf. Dem Abwart des Kollege in Corcelles, welcher plötzlich starb und eine Witwe mit mehreren unerzogenen Kindern hinterließ, war es vor seinem Tode nicht mehr möglich gewesen, sämtliches Holz, das zum Heizen der Schulöfen bestimmt war, rüsten zu können und so wäre diese Arbeit

noch den Hinterlassenen zugefallen. Nun fand sich aber ein Helfer in der Person eines vorzigen Bürgers. Er lud seine Freunde ein, dem armen Weibe eine Liebedienst zu erweisen, und einige Stunden nachher hatten sich wirklich 18 Arbeiter an's Werk gemacht und sägten und spalteten, wie wenn Alles mit Dampf getrieben worden wäre.

Ehre diesen dienstfertigen Leuten.

Genf. Bei der Installation des altkatholischen Pfarrers in Chaurerler hingen die katholischen Bewohner schwarze Fahnen zu den Fenstern ihrer Häuser hinaus. Das Departement der Justiz und Polizei verfolgte nun die Betreffenden, weil sie ohne Erlaubniß Fahnen aufhielten. Da aber der Maire der fraglichen Gemeinde behauptet, er habe die nöthige Erlaubniß hiezu erteilt, so ist man allerdings auf den salomonischen Urtheilspruch des Gerichts, vor welches die Streitfrage zur Entscheidung gebracht wurde, gespannt.

— Die vereinigten Milchhändler der Stadt Genf haben beschlossen, sich angesichts der bedrängten Lage der arbeitenden Klassen mit dem Ansinnen der auswärtigen Milchhändler, den Preis der Milch höher als 20 Cts. den Liter anzusetzen, nicht einverstanden zu erklären.

Ausland.

Frankreich. Der Staatshaushalt weist einen Ueberschuß von 755,850 Fr. bei 2,737,003,812 Fr. Einnahme auf. Die Nachbewilligungen werden diesen Ueberschuß übersteigen, aber man zählt nicht mit Unrecht auf höhere Erträgnisse als die Ansätze betragen. Die Hebungs-kosten der Steuern betragen 251,395,616 Fr., fast ein Zehntel der Gesamteinnahme. Die Staatsschuld bedarf 747,571,030 Fr., die Ruhegehälter, Dotationen und die zu tilgenden Kapitalien erfordern 445,453,836 Fr. Der Präsident der Republik erhält 1,200,000 Frank, das Heer 531,148,836 Fr., die Seemacht 157,048,605 Fr., der öffentliche Unterricht 49,211,282 Fr., die schönen Künste 7,417,480. Unter letzterer Summe sind die großen Staatsbauten nicht begriffen, welche ungleich höhere Ausgaben beanspruchen. So ist z. B. auch jetzt beschlossen worden, die Tuilerien wieder aufzubauen, was sicher 50 bis 60 Millionen verschlingen wird.

Italien. In Forli fand vergangene Woche eine ernstliche Revolte statt, um von den Behörden Arbeit und eine Preisermäßigung der nothwendigsten Lebensmittel zu erlangen. Der Präsekt, um den Bedürfnissen entgegen zu kommen, sandte nach — Truppen. Blei statt Brod — es lebe der Militarismus!

Türkei. Konstantinopel. Der „Polit. Korrr.“ wird aus Konstantinopel vom 4. d. telegraphirt: „Die türkischen Streitkräfte an der Donau betragen bereits 160,000 Mann, welche in folgender Weise dislocirt sind: In Silistria 15,000, in Ruffsuk 18,000, in Schumla 12,000, in Widdin 22,000, in Barna 24,000, in der Dobrudscha 27,000, in Tultscha 21,000. Der Rest liegt in verschiedenen Orten zerstreut. Von den zur Ausgabe gelangenden sieben Millionen Livres Papiergeld werden 2,500,000 Livres für die Ausgaben des Staatsschatzes verwendet werde, während zwei Millionen für außerordentliche Fälle reservirt

werden sollen. Begleichung einer Schuld und 100 der zwanzig- und Emission von 500,000 Livres der Ottomane garan in Smyrna und langen. Eine ge Einziehung der a hierüber Ausweis

— Konstantinopel. Die neue Meldung über die absolute der Konferenzvorsitz Ulimatum ist ne keine Entscheidung vorausichtlich in tatlos schließen.

Russland. Vorbereitungen eventuellen Gren Energie betrieben viandepots werd „Der Train fän der „Polit. C.“ geschrieben, in vo engen Raume an Corps-Command ergangen, die a Bezug nehmen s formwährend neu letzte wurde von Gesellschaft des und zwar mit ein ten. Es sind Au gut instruirten In Kiew ist ein C pflüge eröffnet wo Vorlesungen ist sollen auch in werden. — Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

— Die neuerlich viel Mi den massenhafte Cherson und dem 15—20 Soldaten Die Monte bleib Commandanten v Afonoff, ein se ernannt worden. litischen Verhält Nestler in den öf ganzen Litorale, selbst. Ballistil cutionenverläufe b Der Eingang de gänzlich. Die in in derart zerrüt die Mannschaft Gehalt nicht er nalbeamten kon Dezember nicht der Dumma (mehr als 69 M

Nun fand eines vor- freunde ein, enst zu er- er hatten sich gemacht und Alles mit

es altkatholi- hingen die ahnen zu den Das Departes- lgte nun die abnif Fahnen der fraglichen nöthige Er- an allerdings ruch des Bez- zur Entschrei-

ler der Stadt angefichts der Klassen mit Milchhändler, 20 Eis. den en zu erklären.

haushalt weist 5,850 Fr. bei f. Die Nach- berschuß über- it Unrecht auf betragen. Die en 251,395,616 amteinnahme. 71,030 Fr., die die zu tilgenden 836 Fr. Der 200,000 Frank, die Seemacht e Unterricht inste 7,417,480. großen Staats- ungleich höhere ist z. B. nach Tullerien wieder s 60 Millionen

ergangene Woche n von den Be- ermäßigung der erlangen. Der en entgegen zu open. Blei statt smus!

pel. Der „Polit. inopel vom 4. d. Streitkräfte an 160,000 Mann, stlocirt sind: In schuf 18,000, in 22,000, in Warna 7,000, in Tultscha rchiedenen Orten gabe gelangenden apiergeld werden Ausgaben des de, während zwei che Fälle reservirt

werden sollen. 2,400,000 Livres werden zur Begleichung eines Theiles der schwebenden Schuld und 100,000 Livres zur Einziehung der zwanzig- und vierzig-Para-Kupfermünzen und Emission von fünf-Para-Kupferstücken dienen. Alljährlich wird ein Betrag von 500,000 Livres vermittelt der durch die Banque Ottomane garantirten Einhebung der Zehnts in Smyrna und Konia zur Amortisation gelangen. Eine gemischte Kommission wird die Einziehung der alten Münzen überwachen und hierüber Ausweise in Journalen veröffentlichen.

— Konstantinopel, 9. Jan. Eine weitere Meldung über die gestrige Konferenz bestätigt die absolute Ablehnung der Hauptpunkte der Konferenzvorschläge durch die Pforte. Das Ultimatum ist noch nicht überreicht, aber auch keine Entscheidung erzielt. Die Konferenz wird voraussichtlich in dieser Woche und zwar resultatlos schließen.

Russland. St. Petersburg. Die Vorbereitungen bei der Südarmer für einen eventuellen Grenzübergang werden mit großer Energie betrieben. Die Munition- und Proviantdepots werden an den Pruth befördert. „Der Train sämtlicher Corps ist, so wird der „Polit. C.“ aus Kischeneu unter 1. d. M. geschrieben, in voller Ordnung und auf einem engen Raume am Pruth concentrirt. An alle Corps-Commandanten sind geheime Ordres ergangen, die auf Bewegungen der Armee Bezug nehmen sollen. In Kischeneu werden formwährend neue Spitälcr errichtet. Das letzte wurde von der Kestimer Abtheilung der Gesellschaft des „rothen Kreuzes“ errichtet, und zwar mit einem Belegraum für 100 Betten. Es sind Anstalten getroffen, daß es an gut instruirten Krankenwärtlern nicht fehle. In Kiew ist ein Kurs über rationelle Krankenpflege eröffnet worden. Der Andrang zu den Vorlesungen ist ein enormer. Solche Kurse sollen auch in Odessa und hier abgehalten werden. — Die sibirischen Bahnen haben neuerlich viel Militär zu befördern. Hier sind massenhafte Truppenburzüge statt. In Cherson und dem benachbarten Nikolajew sind 15—20 Soldaten in jedem Hause einquartirt. Die Monte bleibt stets Kischeneu. — Zum Commandanten von Sebastopol ist Viceadmiral Mikonoff, ein sehr tüchtiger Marineoffizier ernannt worden. — Die Unsicherheit der politischen Verhältnisse findet einen traurigen Reflex in den ökonomischen Verhältnissen des ganzen Ritorale, uamentlich aber in Odessa selbst. Falliterklärungen und gerichtliche Executionsverkäufe bilden die Signatur des Tages. Der Eingang der Communalsteuern steckt fast gänzlich. Die städtischen Finanzen befinden sich in derart zerrütteten Verhältnissen, daß selbst die Mannschaft der Feuerwehr ihren kärglichen Gehalt nicht erhalten konnte. Die Communalbeamten konnten ihren Gehalt für den Dezember nicht erhalten, weil sich in den Kassen der Dumma (Gemeinde) im Ganzen nicht mehr als 69 Rubel vorfanden.

Asien. Aus Indien wird gemeldet, daß zu Ehren der Proklamirung der Königin Viktoria zur Kaiserin von Indien 15,988 Sträflinge, deren Aufführung eine musterhafte gewesen, auf freien Fuß gesetzt worden sind.

Kanton Freiburg.

In seiner Sitzung vom letzten Sonntag den

7. dies, hat das Wahlkollegium den Herrn Gerichtspräsidenten Haffner in Murten zum Präsidenten und Herrn Appenthel, Richter in Brünisberg zum Vicepräsidenten des Schwurgerichtshofes des 3. Kreises ernannt.

Zum Friedensrichter von Gurmels wurde Hr. Joh. Ant. Egger, bisheriger Gerichtsschreiber dajelbst ernannt.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag brannte es in Wallenbuch. Die verunglückte Familie Schorro hat ihre sämtliche Habe eingebüßt.

Schweiz. Westbahnen. Es machen sich vielfach Bedenken geltend gegen die auch gar zu weit getriebene Sparsamkeit in der Verwaltung und dem Dienste der Suisse occidentale. (Westschweiz, Eisenbahngesellschaft), namentlich die Zahl der niedern Angestellten wird in einem Maße reduziert, daß die dadurch geschaffenen Zustände eine fortwährende Gefahr für das reisende Publikum bilden. Gefügt auf die Erwägungen wird im „Genfer Journal“ die Anregung gemacht, es solle in einer Petition an den Bundesrath eine Untersuchung darüber verlangt werden, ob dem Publikum von der genannten Bahnverwaltung alle wünschbaren Sicherheitsgarantien geboten werden.

Der Kanton besitzt 78,800 Jucharten Wald, wovon 6 Proz. dem Staate, 43 Proz. den Gemeinden, 4 Proz. den Korporationen, sowie den Anstalten für Armenpflege und Erziehungswesen, und 47 Prozent den Privaten gehören. Der ordentliche Ertrag dieser Waldungen reicht nun aber nach einer angestellten Berechnung nicht einmal für den Hausgebrauch aus, ganz abgesehen von der beträchtlichen Holzausfuhr und dem Verbranche von Holz bei verschiedenen Industriezweigen.

Verschiedenes.

Klage eines Kaufmanns:
Die guten Käufer zahlen schlecht,
Die guten Zahler kaufen schlecht,
Die schlechten Käufer zahlen gut,
Die schlechten Zahler kaufen gut.

„Bischof Herzogs Sonntagsglied.“

Ich bin ein Bischof nagehen,
Von Bern her eingeladen,
Geseht von Kellers Tyrannie,
Gesalbt von Reintens Gnaden.
Mein Bischofsstuhl hängt in der Luft,
Mein Sprengel liegt im Nebel,
Mein Wirten ist Kommandendust,
Und meine Macht der Säbel.
O seht doch meine Priester an:
Sind rein und ohne Mängel,
Ein jeder geht die eigene Bahn
Und sucht sich einen — Engel.

— **Witterung.** Die anhaltend schöne und warme Witterung, deren sich die Bewohner des westlichen Europa's gegenwärtig zu erfreuen haben, fördert stellenweise das sonst in dieser Jahreszeit zurücktretende Leben der Pflanzen in einer so außerordentlichen Weise, daß man von blühenden Bäumen, offenen Rosen, Stiefmütterchen (Viola tricolor) und Primeln, ja von reifen Erdbeeren vernimmt. Im Jardin des Plantes, in Paris treiben die Magnolias aus China und Japan Knospen und Blüthen, und

ein Palmbaum, der sonst im Spätjahr regelmäßig mit einer beweglichen Serre umgeben wird, steht im Freien und im herrlichsten Blüthenstand.

Nach auf die Thierwelt übt die warme Witterung einen Einfluß aus, der viele Thiere von ihrem der Jagdzeit entsprechenden Leben abweisen läßt. Am Neujahrstage sah man in den Weinbergen Churs kriechende Schnecken und auf den Feldern bei Genf stößt man beim Graben in der Tiefe von einigen Centimetern auf weiße Würmer, die sich somit aus der Tiefe der Erdoberfläche näherten.

Es werden ferner meteorologische Erscheinungen gemeldet, die ebenfalls einer andern Jahreszeit eigen zu sein pflegten, als Gewitter und Regengebogen. Sieht man doch an vielen Orten den Menschen das Feld bestellen, und es läßt sich die Erde bearbeiten, wie im April. Man vernimmt von gewaltigen Föhnstürmen, die hin und her auch in der Schweiz Verheerungen anrichteten. Aus Morf (Uri) schreibt man dem „Vaterl.“, daß der Föhn, der schon seit einigen Tagen im Lande das Regiment führt und die Schneedecke ab Feld und Wald bis hoch in die Berge weggerissen hat, in der Nacht vom 3. auf den 4. und am Morgen des 4. sich zum Orkan steigerte. Hunderte von Dächern und Kaminen fielen seiner Wuth zum Opfer, ein vor dem Gasthof stehender Omnibus wurde mehrere Meter weit fortgetrieben, auf dem Friedhof fielen zwei steinerne Grabmonumente und eine Masse hölzerner Kreuze zu Boden. Am gleichen Tage wurden auf dem Neersee ein seltenes Naturchauspiel beobachtet. Es zeigten sich nämlich zwei Wasserhosen beinahe zu gleicher Zeit: die eine in der Gegend der Neuschmiedung entgehend, am jenfeitigen Ufer entlang sich über Isleten fast bis Bauen fortbewegend und dann nach und nach verschwindend; die andere kam von Norden her und bewegte sich in entgegengesetzter Richtung der andern, um ebenfalls nach und nach auf dem See zu verschwinden.

Im Kanton Schwyz wüthete der Föhn letzten Donnerstag mit solcher Kraft, daß allein auf der kurzen Strecke von Lowenz nach Goldau 42 Obfibaume entwurzelt und 2 Telegraphenstangen umgestürzt wurden.

Aus Stäfa (Zürich) meldet das dortige „Wochenbl.“, es habe der Sturm vom Donnerstag Abend das um 6 Uhr und 20 Min. dort ankommende Dampfschiff „Lutmanier“ mit solcher Wucht gegen den Dampfschiffleg gejagt, daß die eisernen Schienen, mit denen derselbe umfungen war, unter fürchterlichem Krach entzweisprangen und das Schiff in solch' heftiges Schwanken gerieth, daß alle Passagiere so schnell wie möglich das Schiff verließen, um ihren Weg zu Fuß fortzusetzen oder in Stäfa zu übernachten. Zur gleichen Zeit tobte der Föhn auch im Kanton St. Gallen und soll in Rheineck, über die Seeja Plana herüberkommend, an Werken der Menschenhand besonders verderblich geworden sein.

Im östlichen Europa dagegen herrscht durchgehend große Kälte und während in Irland die Pferde im Freien übernachten, fällt z. B. in Deutschland das Thermometer 12—14, ja 18° unter Null; von Rußland nicht zu sprechen, wo das Quecksilber gar bis 40° unter dem Gefrierpunkt fiel. Doch scheint auch im Osten Europas die große Kälte, die nachgerade den Charakter eines Nothstandes angenommen hatte,

Wand-Kalender auf das Jahr

Jänner.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
M. 1 Neujahr D. 2 Makarius, A. M. 3 Genovefa, J. D. 4 Titus, B. E. 5 Telesphorus, P. C S. 6 Heilige 3 Könige. E. 7 Luzian, B. M. 8 Severin. D. 9 Julian u. Basiliska. M. 10 Augustin, B. D. 11 Hygin, P. Theodos. E. 12 Ernest, A. Saturnus. S. 13 Gottfried, St. E. 14 Name Jesu. ☉ M. 15 Maurus, A. Paul. D. 16 Marcellus, Kapit. M. 17 Anton, E. D. 18 Petri Stuhlfeier. E. 19 Canut, A. S. 20 Fabian und Sebast. E. 21 Meinrad, Agnes. M. 22 Vinzenz u. Anast. ☉ D. 23 Emerentia, M. Ver. M. 24 Timotheus, B. D. 25 Pauli Bekehrung. E. 26 Polycarp, B. S. 27 Chrysostomus, B. E. 28 Karl der Große, A. M. 29 Franz v. Sales. ☉ D. 30 Martina, J. M. M. 31 Petrus v. Nol.	D. 1 Ignatius, B. III E. 2 Maria Lichtmeh. S. 3 Blasius, B. M. E. 4 Andreas C. Veronit. M. 5 Agatha, J. M. C D. 6 Dorothea, J. M. 7 Romualdus, D. D. 8 Johann v. Matha. E. 9 Apollonia, J. S. 10 Scholastika, J. E. 11 Adelph, B. M. 12 Eulalia, J. M. D. 13 Benignus, M. ☉ M. 14 Schermitzw. III D. 15 Justinus, Mart. E. 16 Juliana, J. M. III S. 17 Jintan, B. III E. 18 Simeon, B. M. M. 19 Gabinus, Pt. D. 20 Cleutherus, B. M. 21 Eleonora. III ☉ D. 22 Petri Stuhlfeier. E. 23 Romana. III S. 24 Matthias, A. III E. 25 Casar, Walburga. M. 26 Kister, Alexander. D. 27 Leander, B. ☉ M. 28 Romanus, A.	D. 1 Albanus, Bischof. E. 2 Simplicius. III S. 3 Kunigunde, A. III E. 4 Kasimir, St. M. 5 Friedrich, Bischof. D. 6 Fridolin, Abt. C M. 7 Thomas v. Aquin. D. 8 Johann von Gott. E. 9 Franziska, D. III S. 10 40 Mitter. III E. 11 Cyrill und Method. M. 12 Gregor der Große. D. 13 Nicophorus Räte. M. 14 Mathilde, Kais. D. 15 Verginius, Mart. E. 16 Heribert, B. III ☉ S. 17 Kat., B. Gert. III E. 18 Gabriel, Erzengel. M. 19 Joseph, Pflegerer. D. 20 Eugen., M. Joach. M. 21 Benediktus, Erbst. D. 22 Nitol. v. d. R. ☉ E. 23 Viktorian, M. III S. 24 Simon v. Tr. III E. 25 Palm. Maria Verf. M. 26 Ludger, B. Emman. D. 27 Rupertus, Bischof. M. 28 Briscus, Gunt. III D. 29 Gründ. III E. 30 Charfreit. Quir. III S. 31 Charfamt. Balb. III	E. 1 St. Ostern. Hugo. M. 2 Franz v. Paula. D. 3 Richard, B. M. 4 Zsidor, B. D. 5 Vinzenz Ferrer. C E. 6 Celestin I., P. S. 7 Hermann Joseph. E. 8 Ananias, B. M. 9 Maria Cleopha, D. 10 Ezechiel, Propht. M. 11 Leo d. Große P. Const. D. 12 Julius P. Const. E. 13 Hermenegild. ☉ S. 14 Tiburtius, M. E. 15 Crescentia. M. 16 Paternus, B. D. 17 Rudolf, M. M. 18 Amadäus, Apollon. D. 19 Gerold, B. Werner. E. 20 Sulpitiu, M. ☉ S. 21 Anselm, B. E. 22 Soter und Cajus. M. 23 Georg, M. Adalb. D. 24 Fidelis v. Sig. M. 25 Markus, Evang. D. 26 Kletus u. Marc. E. 27 Erudp., Zitta. ☉ S. 28 Vitalis M. E. 29 Petrus, M. M. 30 Katharina v. E.	D. 1 Philipp M. 2 Arbana D. 3 Kreuz- E. 4 Florian S. 5 Pius V. E. 6 Johann M. 7 Stanis D. 8 Michae E. 9 Beatus D. 10 Aulf. C E. 11 Name S. 12 Bantr E. 13 Servat M. 14 Bonif D. 15 Sophi E. 16 Joh. v D. 17 Ubaldu E. 18 Felix S. 19 Peter, E. 20 Hyl. P M. 21 Consta D. 22 Helena E. 23 Fronf. D. 24 Johan E. 25 Urban S. 26 Philipp E. 27 St. D M. 28 Germa D. 29 Maxim E. 30 Ferdin D. 31 Fronf.	

Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	Dezember.
E. 1 Theobald, E. M. 2 Maria Heimsuchung D. 3 Lanfrant, A. C M. 4 Ulrich, B. D. 5 Anselm, Mart. E. 6 Isaias, Dominika. S. 7 Willibald, B. E. 8 Hilian, B. M. M. 9 Cyrillus, B. M. D. 10 7 Brüder, M. ☉ M. 11 Pius I., P. M. D. 12 Johann Gualbert. E. 13 Anast., P. M. S. 14 Bonaventura, B. E. 15 Heinrich II., Kaiser. M. 16 Augustus, Mart. D. 17 Alexius, St. ☉ M. 18 Friedrich, B. M. D. 19 Vinzenz v. B. Arn. E. 20 Margaretha, J. S. 21 Arbogast, B. E. 22 Stapulf, M. Magd. M. 23 Apollinaris, B. M. D. 24 Christina, J. M. M. 25 Jakob, Apostel. ☉ D. 26 Anna, Mutter M. E. 27 Bantaleon, M. S. 28 Nazarius u. Ce. E. 29 Martha, J. M. 30 Abdon u. Sennen. D. 31 Ignaz von Loyola.	M. 1 Petri Kettenf. D. 2 Portiunc. Alv. C D. 3 Stephans Relia. S. 4 Dominikus, St. E. 5 Maria z. Schnee. M. 6 Verkündigung Christi. D. 7 Afra, M. Kajetan. M. 8 Cyriacus, M. D. 9 Romanus, M. ☉ E. 10 Laurentius, Verit. S. 11 Susanna. Philom. E. 12 Klara, J. Ordst. M. 13 Hippolyt, M. D. 14 Eusebius, III ☉ M. 15 Maria Himmelfahr. D. 16 Jod. Koch, Theodul. E. 17 Liberatus, A. S. 18 Helena, Kaiserin E. 19 Ludwig, Mariamus. M. 20 Bernard, A. M. D. 21 Franziska v. Chan M. 22 Simpherian, M. ☉ E. 23 Philipp Benit. S. 24 Barthelomäus. S. 25 Ludwig, König. E. 26 Joseph Calasanz. M. 27 Aurelius, Gebhard. D. 28 Belag, Augustinus. M. 29 Johannes Enth. D. 30 Rosa v. Lima. C E. 31 Raymund N.	E. 1 Verena, J. Egidius. S. 2 Schutzengelfest. M. 3 Manjuctus, B. D. 4 Rosalia, Jungf. M. 5 Laurentius Just. D. 6 Magnus, Abt. E. 7 Regina, J. III ☉ S. 8 Maria Geburt. (*) E. 9 Name Maria. M. 10 Nikolaus v. Tolent. D. 11 Felix u. Regula. M. 12 Almens. Guido. D. 13 Eulogius, Patria. D. 14 † Erzh. Nothr. ☉ S. 15 Nitomedes, M. E. 16 Eidg. Festtag. M. 17 Euphemia, Franz. D. 18 Thomas, Erz. M. 19 Franz. Januar. III D. 20 Eustachius, Bischof. E. 21 Matthäus, III ☉ S. 22 Mauritius, M. III E. 23 Pinus, M. Thekla. M. 24 Maria de Mercede. D. 25 Cleophas, Jüng. M. 26 Coprian u. Julina. D. 27 Cosmas u. Damian. E. 28 Adelrich, Benzels. S. 29 Michael, Erzeng. E. 30 Urs und Bitter. C (*) In Freiburg und Genf auf Sonntag verlegt.	M. 1 Remigius Bischof. D. 2 Leodegar, Bischof. M. 3 Candidus, Mart. D. 4 Franz v. Assisi, Ord. E. 5 Blasius, Mart. ☉ S. 6 Bruno, Ordensstift. E. 7 Rosenkranzfest. M. 8 Brigitta, Wittwe. D. 9 Dionysius, B. M. 10 Franz, v. Borgia. D. 11 Burkardus, St. E. 12 Maximilian, Bisch. S. 13 Eduard König. E. 14 Calirtus, B. ☉ M. 15 Theresia, Ordensst. D. 16 Gallus, Abt. M. 17 Hedwig, Herzog. D. 18 Lukas, Evang. E. 19 Petrus v. Altantara. S. 20 Wendelin, Bital. E. 21 Ursula, J. M. ☉ M. 22 Salome, Corbula. D. 23 Evertinus, B. M. 24 Raphael, Erzengel. D. 25 Crippin u. Crisp. E. 26 Evaristus, P. S. 27 Florentin, Sabina. E. 28 Simon und Judas. M. 29 Marzifus, B. C D. 30 Serapion, Herm. M. 31 Wolfgang, B. III	D. 1 Fest W E. 2 Aller S. 3 Zoda, E. 4 Karl M. 5 Zachar D. 6 Leonar M. 7 Engelb D. 8 Gottfri E. 9 Theodo S. 10 Andrec E. 11 Marti M. 12 Marti D. 13 Stanis M. 14 Elisab D. 15 Leopol E. 16 Dithm S. 17 Gregor E. 18 Martin M. 19 Elisab D. 20 Felix v E. 21 Maria D. 22 Cäcilia E. 23 Clemen S. 24 Christo E. 25 Kathar M. 26 Konrat D. 27 Barl. E. 28 Crejen D. 29 Satur E. 30 Andrec	

Jahr-, Monats- und Vieh-Märkte.

<p>Jänner. Jahrmärkte. Albeuve 8. Bern 2, 16. Boltigen 9. Boll 11. Freiburg 8, 9, 10. Remund 30. Ruw 17. Stäfs 17. Wis 30.</p> <p>Viehmärkte. Bern 2, 16. Freiburg 8. Wilden 1. Peterlingen 4. Remund 30. Sitten 27. Thun 27. Wis 30.</p> <p>Februar. Jahrmärkte. Narberg 14. Bern 6, 13. Boll 1. Freiburg 19, 20, 21. Iferten 27. Kastels. St. Dionys 12. Wilden 5. Murten 21. Desch 23. Peterlingen 8. Remund 6. Ruw 23. Saanen 1. Schwarzenburg 12. Sitten 10. Wisflisburg 2.</p> <p>Viehmärkte. Bern 6, 13. Freiburg 3. Wilden 5. Peterlingen 1. Remund 27. Sitten 21. Wis 27.</p> <p>März. Narberg 14. Bern 6. Boll 1. Favernach 21. Jns 21. Kerzers 29. Lausannen 14. Wilden 5. Dron 7. Remund 6. Ruw 15. Stäfs 14. Wisflisburg 9. Zwiefimmen 1.</p> <p>Viehmärkte. Bern 6. Erlenbach 13. Frutigen 16. Freiburg 3. Wilden 5. Peterlingen 1. Remund 27. Schmitten 5. Thun 31. Wis 27.</p> <p>April. Jahrmärkte. Narberg 25. Albeuve 30. Bern 3, 10—21. Cudrefin 30. Freiburg 2, 3, 4. Grandcourt 6. Greperz 25. Iferten 3. Malnach 6. Kastels-St. Dionys 16. Laupen 2. Wilden 9. Murten 4. Peterlingen 5. Plasseven 18. Remund 17. Ruw 18. Stäfs 11. Wis 24. Jvenand 16. Zurloh 30.</p> <p>Viehmärkte. Bern 3, 10. Freiburg 2. Wilden 9. Murten 30. Peterlingen 5. Thun 28. Wis 24.</p> <p>Mai. Jahrmärkte. Boll 9. Favernach 8. Freiburg 7, 8, 9. Galmis 1. Kerzers 31. Lausannen 9. Wilden 7. Remund 8. Ruw 9. Schwarzenburg 10.</p>	<p>Sumiswald 11. Semjales 14. Stäfs 23. Sitten 5, 26. Wisflisburg 11. Wippingen 15.</p> <p>Viehmärkte. Bern 1. Erlenbach 8. Freiburg 7. Iferten 1. Wilden 7. Peterlingen 3. Remund 8. Sitten 26. Thun 26. Wis 29.</p> <p>Brachmonat. Jahrmärkte. Boll 14. Iferten 5. Wilden 4. Dron 6. Remund 12. Ruw 20. Iferten 5.</p> <p>Viehmärkte. Bern 5. Boll 14. Freiburg 2. Wilden 4. Peterlingen 7. Sitten 23. Wis 26.</p> <p>Seimonat. Jahrmärkte. Narberg 4. Boll 26. Freiburg 9, 10, 11. Jaun 30. Malnach 20. Lausannen 11. Wilden 2. Peterlingen 5. Remund 10. Ruw 25. Stäfs 25. Wis 21. Wisflisburg 6.</p> <p>Viehmärkte. Bern 3. Freiburg 9. Iferten 3. Wilden 2. Peterlingen 5. Sitten 28. Wis 31.</p> <p>Augustmonat. Jahrmärkte. Jns 29. Laupen 9. Wilden 13. Murten 22. Remund 17. Ruw 23.</p> <p>Viehmärkte. Bern 7. Freiburg 4. Wilden 6. Peterlingen 2. Sitten 25. Thun 25. Wis 28.</p> <p>Herbstmonat. Jahrmärkte. Bern 4. Boll 6. Freiburg 3, 4, 5. Galmis 25. Grandcourt 14. Grasburg 27. Greperz 24. Jaun 17. Iferten 4. Kerzers 6. Lausannen 12. Wilden 10. Dron 5. Peterlingen 20. Plasseven 12. Remund 18. Ruw 26. Schwarzenburg 27. Stäfs 5. Wisflisburg 7. Zwiefimmen 8.</p> <p>Viehmärkte. Bern 4. Erlenbach 11, 12. Freiburg 3. Frutigen 7. Wilden 3. Peterlingen 6. Remund 18. Schwarzenburg 27. Sitten 22. Thun 26. Wis 25.</p>	<p>Wintermonat. 23. Boll 10, Freiburg 1, nach 19. Murten 15. Plasseven 1. Stäfs 3. M. Zwiefimmen 6. Erlenbach 6. Murten 17. Freiburg 25. Wis 27.</p> <p>Wintermonat. lens 12. Br 13, 14. Gre Lausannen 8. Remund 17, 24. Wis 12. Biehm burg 3, 12. Sitten 27. E</p> <p>Christmonat. 13. Favernach 27. Wis 4. Ruw 20. Zwiefimmen 6. Peterlingen 6.</p>
--	--	--

Index auf das Jahr 1877.

März.	April.	Mai.	Brachmonat.
1 Albinus, Bischof.	S. 1 St. Ojerna, Hugo.	D. 1 Philipp u. Jakob.	F. 1 Juventius, M.
2 Simplicius.	M. 2 Franz v. Paula.	M. 2 Athanasius, Bischof.	S. 2 Erasmus, Bischof.
3 Kunigunde, K.	D. 3 Richard, B.	D. 3 Kreuz-Auffindung.	S. 3 Olivia, J.
4 Kasimir, St.	M. 4 Eifer, B.	F. 4 Florian, Monika, W.	M. 4 Walthar, Quir. C.
5 Friedrich, Bischof.	D. 5 Vinzenz Ferrer. C.	S. 5 Pius V., Pöth. C.	D. 5 Bonifazius, B. M.
6 Fridolin, Abt. C.	F. 6 Celestin I., P.	S. 6 Johann. Wittwoche.	M. 6 Norbert, Ordst.
7 Thomas v. Aquin.	S. 7 Hermann Joseph.	M. 7 Stanislaus, B.	D. 7 Robertus, Abt.
8 Johann von Gott.	S. 8 Amantius, B.	D. 8 Michaels Ersh.	F. 8 Medardus, B.
9 Franziska, D.	M. 9 Maria Cleophea.	M. 9 Beatus, C.	S. 9 Primus u. Felix.
10 40 Ritter.	D. 10 Ezechiel, Propb.	D. 10 Aufst. Christi. Jhd.	S. 10 Margaretha, K.
1 Cyrill und Method.	M. 11 Leo d. Große P.	F. 11 Mamertus, Sigm.	M. 11 Barnabas, Ap. C.
2 Gregor der Große.	D. 12 Julius P. Const.	S. 12 Pantrat. Dionys.	D. 12 Onuphrius, C.
3 Nicophorus Patr.	F. 13 Hermenegild. C.	S. 13 Servatius, B. C.	M. 13 Anton v. Padua.
4 Mathilde, Kät.	S. 14 Tiburtius, M.	M. 14 Bonifazius, Burth.	D. 14 Basilius, B.
5 Yonnius, Mart.	S. 15 Crescentia.	D. 15 Sophia, J. M.	F. 15 Vitus, Medest.
6 Heribert, B. C.	M. 16 Paternus, B.	M. 16 Joh. v. Nepom.	S. 16 Franz Regis. Ben.
7 Pat., B. Gert. H.	D. 17 Rudolf, M.	D. 17 Ubaldu, Bischof.	S. 17 Adolph. Kainer.
8 Gabriel, Erzengel.	M. 18 Amadäus, Apollon.	F. 18 Felix v. Cantalizio.	M. 18 Marcus u. Marc. C.
9 Joseph, Bilegvater.	D. 19 Gerold, B. Becner.	S. 19 Peter, C. P.	D. 19 Gervasius u. Pr.
10 Eugen, M. Joach.	S. 20 Sulpitius, M. D.	S. 20 Ohl. Pfingstf. C.	M. 20 Sylvester, P. M.
11 Benediktus, Ordst.	S. 21 Anselm, B.	D. 21 Constantia.	D. 21 Moyses v. G.
12 Mitol. v. d. Kl. C.	S. 22 Eoter und Cajus.	D. 22 Helena, Julia.	F. 22 10,000 Ritter, M.
13 Viktorian, M.	M. 23 Georg, M. Adalb.	M. 23 Fronf. Desid. H.	S. 23 Herz Jesu. Gd. H.
14 Simon v. Tr. H.	D. 24 Fidelis v. Sig.	D. 24 Johanna, Jgfr.	S. 24 Johan. d. Tauf. C.
15 Palmf. Maria Verf.	M. 25 Markus, Evang.	F. 25 Urbanus, P.	M. 25 Prosper, B. M.
16 Ludger, B. Emman.	D. 26 Kletus u. Marc.	S. 26 Philipp Neri. H.	D. 26 Joh. u. Paul. M.
17 Rupertus, Bischof.	F. 27 Trudp., Zitta. C.	S. 27 St. Dreifalt. C.	M. 27 Ladislaus, König.
18 Priscus, Gunt.	S. 28 Vitalis M.	D. 28 Germanus, Bisch.	D. 28 Leo II., P.
19 Gründ. H.	S. 29 Petrus, M.	D. 29 Maximinus, B.	F. 29 Peter u. Paul. (*)
20 Charfreit. Quir. H.	M. 30 Katharina v. S.	M. 30 Ferdinand, K.	S. 30 Pauli Gedächtnis.
1 Charfamt. Ball. H.		D. 31 Fronl. Christi. Ret.	(*) In Freiburg und Genf auf Sonntag verlegt.

Herbstmonat.	Weinmonat.	Wintermonat.	Christmonat.
1 Verena, J. Gidius.	M. 1 Remigius Bischof.	D. 1 Fest Allerheiligen.	S. 1 Eligius, Bischof.
2 Schutzengelst.	D. 2 Leodegar, Bischof.	F. 2 Aller Seelen. Leod.	S. 2 Bibiana, J. M.
3 Manjuctus, B.	M. 3 Candidus, Mart.	S. 3 Jdda, Gräf. Prim.	M. 3 Franz Kav. Luzius.
4 Rosalia, Jungf.	D. 4 Franz v. Assisi, Ord.	S. 4 Karl Borromäus.	D. 4 Barbara, J. M. C.
5 Laurentius Just.	F. 5 Blasius, Mart. C.	M. 5 Zacharias. C.	M. 5 Sabbas, A.
6 Magnus, Abt.	S. 6 Bruno, Ordensstift.	D. 6 Leonardus, C.	D. 6 Nikolaus Bischof.
7 Regina, J. C.	S. 7 Rosenkranzfest.	M. 7 Engelbert, B. u. M.	F. 7 Ambrosius, B. H.
8 Maria Geburt. (*)	M. 8 Brigitta, Wittwe.	F. 8 Gottfried, B.	S. 8 Maria Empfängn.
9 Name Maria.	D. 9 Dionysius, B.	S. 9 Theodor, Martyrer.	S. 9 Leotadia, J. M.
10 Nikolaus v. Tolent.	M. 10 Franz, v. Borgia.	S. 10 Andreas. Justus.	M. 10 Melchisedes, P.
11 Felix u. Regula.	D. 11 Burkardus, St.	S. 11 Martin, Bischof.	D. 11 Damianus, P.
12 Klemens. Guido.	F. 12 Marimilian, Bisch.	M. 12 Martin, Papst.	M. 12 Synesius, M. C.
13 Eulogius, Patria.	S. 13 Eduard König.	D. 13 Stanislaus K. C.	D. 13 Jost Luzia. Ottilia.
14 + Ersh. Nothr. C.	S. 14 Calirtus, B. C.	M. 14 Elisabetha B.	F. 14 Nicasius, M.
15 Nikomedes, M.	D. 15 Theresia, Ordensst.	D. 15 Leopold, Markgraf.	S. 15 Gusebius, B.
16 Sidg. Betsag.	D. 16 Gallus, Abt.	F. 16 Dithmarus, Abt.	S. 16 Adelsheid, Kaij.
17 Euphemia, Franz.	M. 17 Hedwig, Herzog.	S. 17 Gregorius. Wunib.	M. 17 Lazarus, B.
18 Thomas, Erz.	D. 18 Lukas, Evang.	S. 18 Maximus, Bischof.	D. 18 Wunibald, B.
19 Fronf. Januar. H.	F. 19 Petrus v. Alantara.	M. 19 Elisabetha, Gräfin.	M. 19 Fronf. Rem. C.
20 Eustachius, Bischof.	S. 20 Wendelin, Bital.	D. 20 Felix v. Valois. C.	M. 20 Christian. Jungf.
1 Mathäus, M. C.	S. 21 Ursula, J. M. C.	M. 21 Maria Opferung.	F. 12 Thomas, Ap. H.
2 Mauritius, M. H.	M. 22 Salome. Cordula.	D. 22 Cäcilia, Jungfrau.	S. 22 Zeno, Flor. H.
3 Pius, M. Thella.	D. 23 Severinus, B.	F. 23 Clemens, Papst.	S. 23 Viktoria, J. M.
4 Maria de Mercede.	M. 24 Raphael, Erzengel.	S. 24 Chryfogonus, M.	M. 24 Adam und Eva. H.
5 Cleophas, Jung.	D. 25 Crispin u. Crisp.	S. 25 Katharina, Jungf.	D. 25 St. Weihnacht.
6 Cyprian u. Justina.	F. 26 Evaristus, B.	M. 26 Konrad, Bischof.	M. 26 Stephanus.
7 Cosmas u. Damian.	S. 27 Florentin. Sabina.	D. 27 Karl. Josaph. C.	D. 27 Johannes, Ev. C.
8 Adelrich, Wenzel.	S. 28 Simon und Judas.	M. 28 Cretenz. Sesthenes.	F. 28 Unschuldige Kinder.
9 Michael, Erzeng.	D. 29 Marzissus, B. C.	D. 29 Saturnin, B. M.	S. 29 Thomas, Erzbischof.
10 Urs und Viktor. C.	D. 30 Serapion, Herm.	F. 30 Andreas.	S. 30 David, König.
In Freiburg und Genf Sonntag verlegt.	M. 31 Wolfgang, B. H.		M. 31 Sylvester, Papst.

Monats- und Vieh-Märkte.

Brachmonat. Jahrmärkte. Boll 14. Jfferten 5. Dron 4. Dron 6. Remund 12. Ruw 20. Jfferten 5. Dron 4. Dron 6. Remund 12. Ruw 20. Jfferten 5.

Herbstmonat. Jahrmärkte. Bern 5. Boll 14. Freiburg 2. Den 4. Peterlingen 7. Sitten 23. Bivis 26.

Weinmonat. Jahrmärkte. Harberg 4. Boll 26. burg 9, 10, 11. Jaun 30. Stallnach 20. Lau- 11. Wilden 2. Peterlingen 5. Remund 10. 25. Stäfs 25. Bivis 21. Wiffisburg 6.

Wintermonat. Jahrmärkte. Bern 3. Freiburg 9. Jfferten 3. den 2. Peterlingen 5. Sitten 28. Bivis 31.

Christmonat. Jahrmärkte. Jns 29. Lau- 9. Wilden 13. Murten 22. Remund 17. Ruw 23.

Brachmonat. Jahrmärkte. Bern 7. Freiburg 4. Wilden 6. rlingen 2. Sitten 25. Thun 25. Bivis 28.

Herbstmonat. Jahrmärkte. Bern 4. Boll 6. burg 3, 4, 5. Galmiz 25. Grandcourt 14. Gras- 27. Greyerz 24. Jaun 17. Jfferten 4. Kerzers 14. Laujannen 12. Wilden 10. Dron 5. Peterlingen 12. Remund 18. Ruw 26. Schwarzen- 27. Stäfs 5. Wiffisburg 7. Zweisimmen 8.

Weinmonat. Jahrmärkte. Bern 4. Erlenbach 11, 12. Frei- 3. Frutigen 7. Wilden 3. Peterlingen 6. Re- 18. Schwarzenburg 27. Sitten 22. Thun 26. bis 25.

Wintermonat. Jahrmärkte. Albeue 9. Bern 2, 23. Boll 10, 11. Boltigen 6. Cüdrerin 29. Favernach 10. Freiburg 1, 2, 3. Gümnenen 18. Jfferten 30. Kall- nach 19. Kastels-St. Dionys 22. Laujannen 10. Mil- den 15. Murten 17. Neuenegg 15. Valezien 20. Plasseven 17. Remund 9. Ruw 25. Sitten 6, 27, Stäfs 3. Wipplingen 30. Zronand 15. Zurfluh 15. Zweisimmen 25.

Brachmonat. Jahrmärkte. Bern 2, 23. Boll 10, 11. Boltigen 6. Erlenbach 9. Freiburg 1. Frutigen 23. Wilden 1. Murten 17. Peterlingen 4. Remund 30. Schwarzen- burg 25. Bivis 30. Wipplingen 30.

Herbstmonat. Jahrmärkte. Harberg 14. Atta- lens 12. Bern 6, 26 bis 8. Christmonat. Freiburg 12, 13, 14. Greyerz 21. Jfferten 27. Jns 7. Laujannen 8. Laujannen 44. Wilden 19. Murten 21. Peterlingen 8. Remund 13. Ruw 15. Semsales 5. Sitten 3, 10, 17, 24. Bivis 27. Wiffisburg 16. Zurfluh 26.

Christmonat. Jahrmärkte. Bern 6, 27. Erlenbach 13. Frei- burg 3, 12. Frutigen 23. Wilden 5. Peterlingen 1. Re- mund 27. Sitten 24. Schmitten 26. Thun 21. Bivis 27.

Weinmonat. Jahrmärkte. Harberg 26. Boll 13. Favernach 12. Freiburg 3, 4, 5. Jfferten 26. Lau- pen 27. Wilden 27. Dron 5. Peterlingen 20. Remund 4. Ruw 20. Schwarzenburg 26. Stäfs 5. Thun 19. Zweisimmen 13.

Brachmonat. Jahrmärkte. Bern 4. Freiburg 3. Wilden 3. Pe- terlingen 6. Remund 24. Schwarzenburg 26. Sitten 22.

geb
aus
son
sch
ma

2
fint

Roi
Gen

2
Pfi
60

6
37
süß
120

65
fließ
90

4
38
Gen

55

3
Be
Ge
fep
der
De
fak
wi
ist
Di
sta

in
me

Ne
bel
gel
wi
eir
Ki
ger
eir
die
da
ba
He
ett
we
eit
W
me

die
ge
sch
ger
St
ter
4

be

F

Freiburg,

Abonn
Jährlich . . .
Halbjährlich . . .
Wierteljährlich

Die W

Das bedeutet
sind die Wahlen
Aus dem bis
hervor: ein un
ten. In Verli
in zweien die
findet eine Nach
ihren Gunsten e
tenbsten Städte
treten sie mit un
haben sie gesieg
ändern müssen
ist sicher, daß e
im deutschen
noch einen Nuch
Jahren gemäch
am Rande der
denn das gekom
dieser die Gesel

Eine der erst
Die katholischen
Regierung auf
daß nur die C
Kulturkampf ge
Zeitungen im I
Katholizismus
wahrer Tölkrou
wenn die Mass
wird. Die Res
keln der Gewal
überraschend, w
Ihr irre wird
anheimfällt un
zustrebt? Die
geistlichen vert
keine Priester n

Die Folge d
keine geistliche
mehr haben un
ren werden. D
So lange die
waren, und sich
der Arbeiter an
keine Aussicht
Brüder vertrieh
zwischen Katho
den. — Es w
der Satz bewäf
gegen Gott un
sich das Volk